

Schützenverein Hölter auf Spuren von Wilhelm Busch

Marderfamilie verkürzte im Hotel die Nachtruhe / Planwagenfahrt

Ladbergen. Die Reisegruppe des Schützenvereins Hölter machte sich jetzt zu einem Ausflug auf, der in die zweite Heimat von Wilhelm Busch, nach Lüthorst im Solling, führte. Erstmals in der jüngeren Geschichte des Vereins umfaßte dieser Ausflug zweieinhalb Tage. Im Nachhinein stellte sich heraus, daß die Organisatoren gut daran getan hatten, diese Tage einzuplanen, denn es wurde ein überaus harmonischer Ausflug.

Daß Ausflüge nicht unbedingt zu weit entfernten Zielen erforderlich sind, zeigte sich, denn das Weserbergland mit dem Naturpark Solling war ein landschaftlich wunderschönes Ausflugsziel. Der kleine Ort Lüthorst, ein Teil der Stadt Dassel, war als Zielort auserkoren. Hier bezog man im „Wilhelm-Busch-Landhotel“ sein Quartier.

39 Teilnehmer starteten bei fast schon zu heißem Sommerwetter ab Vereinslokal Heideblümchen. Die Fahrt führte zunächst nach Warendorf und dann über Paderborn, Bad Driburg nach Höxter. Die Weser

wurde überquert und man fuhr weiter durch weite Teile des Naturparks Solling entgegen.

Eine Pause in der Nähe von Bad Driburg – Kaffee und Kuchen hatte man mitgenommen – unterbrach die schweißtreibende Fahrt. Die Reisegruppe traf gegen 17.30 Uhr im Hotel ein. Nach dem gemeinsamen Abendessen, einem ostwestfälischen Bauernmahl vom Buffet, hatte der Hotelier etwas Besonderes arrangiert. Der Heimatpfleger des Ortes hatte sich bereit erklärt, den Gästen etwas über Wilhelm Busch zu erzählen.

Nicht alle Teilnehmer hatten danach eine ruhige Nacht, denn einige wurden unsanft geweckt. Kleine, äußerst flinke Tiere, die bei der Dunkelheit nicht erkannt werden konnten, trieben ihre Spielchen während der Nachtzeit auf dem Balkon vor den Zimmern und auf den Dächern der Nebengebäude so laut, daß ein paar Gäste davon wach wurden. Am anderen Morgen des Rätsels Lösung: Eine Baummarderfamilie hatte sich zum Leidwesen

des Hoteliers im Dach des verwinkelten Hotels und der Nebengebäude häuslich eingerichtet.

Am nächsten Morgen fuhr man zum nahegelegenen Waldtierpark nach Neuhaus. Dieser wunderschöne Tierpark lud zum Spazierengehen geradezu ein. Heimische Tiere in freier Wildbahn beobachten, das ist hier in diesem Park die Devise. Am Nachmittag war Aufbruch zur Planwagenfahrt durch den Solling. Wer allerdings eine Fahrt mit einem Pferdefuhrwerk erwartet hatte, der wurde enttäuscht. Zwei Unimogs zogen die großen Planwagen. Im Laufe der Fahrt wurde klar, daß Pferdegespanne bei dieser Fahrt durch die bergige Landschaft überfordert gewesen wären.

Über steile An- und Abfahrten kam die Gruppe zunächst zum Hengstauzuchtgestüt Hunnesrück des Hannover'schen Pferdezuchtverbandes. Im Laufe der Besichtigung wurden die Teilnehmer über den Sinn und Zweck dieser staatlichen Einrichtung informiert.

Weiter ging die Fahrt durch die



Auf den Spuren von Wilhelm Busch wandelte eine Reisegruppe des Schützenvereins Hölter.

landschaftlich einmalig schöne Gegend zur Grillhütte des Hotels. Hier wurde bei Kaffee und selbstgebackenen Waffeln eine Rast eingelegt, bevor man die Heimfahrt zum Hotel antrat. Nachdem man zum Hotel zurückgekehrt war, stand das gemeinsame Abendessen auf dem Plan. Gut gesättigt verbrachte man den Rest des zweiten Tages. Einige Teilnehmer waren jedoch noch unternehmungslustig und erstiegen die höchste Erhebung in der Nähe Lüthorsts. Von hier hatte man eine wunderschöne Aussicht. Andere verbrachten den Abend in geselli-

ger Runde im Garten des Hotels oder besichtigten eine Zwergenausstellung in der Nachbarschaft. Hier waren 2000 Zwerge in Handarbeit hergestellt und in den Gartenanlagen ihres Schöpfers ausgestellt worden. Der kleinste Zwerg wog nur wenige Gramm, der schwerste allerdings 93 Kilogramm.

Am letzten Tag fuhr die Gruppe in das Töpferdorf Fredelsloh. Allerlei „Handarbeiten“ wechselten den Besitzer. Ein 4-Gang-Menü bildete den Abschluß des Aufenthaltes in Lüthorst. Die Heimfahrt wurde in Bad Driburg noch einmal kurz

unterbrochen. Hier hatte man sich zu einer Besichtigung der Glasbläserei angemeldet.

Alle freuen sich schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Hölter macht einen Ausflug“. Die ersten Interessenten haben sich schon jetzt vormerken lassen, obwohl das Ziel noch nicht einmal den Organisatoren bekannt ist. Diese ließen jedoch durchblicken, daß man im nächsten Jahr eventuell nach Ruppolding in Süddeutschland will, der Heimat der Bayernkapelle, die beim Jubiläumsschützenfest in Hölter auftrat.